

Frauenanliegen vor den Vorhang

Vor kurzem sind eine Reihe von Veranstaltungen und Aktionen, in deren Mittelpunkt Frauen stehen, über die Bühne gegangen. Der Bogen spannte sich von der Verleihung des Frauen.Literatur.Preises 2011, über gerechte Bezahlung bis hin zum Thema Gewalt gegen Frauen.



Frauenstadträtin
Mag.^a Eva Schobesberger

„Gewalttätigkeiten und Übergriffe sind für viele Frauen Bestandteil ihres Alltags. Wege aus der Gewalt werden erst möglich, wenn das Schweigen gebrochen wird und daher wurde auch heuer wieder mit zahl-

reichen Aktionen auf dieses Thema aufmerksam gemacht.“

Gewalt gegen Frauen ist auch heute bei weitem kein Einzelschicksal, sondern nach wie vor Alltag. In Österreich wird jede fünfte in einer Beziehung lebende Frau im Laufe ihres Lebens Opfer von Gewalt. In Linz zeigt die Statistik der polizeilichen Wegweisungen bei häuslicher Gewalt in den vergangenen Jahren einen kontinuierlichen Anstieg. So ist die Anzahl der Betretungsverbote von 2001 mit 121 Fällen auf 231 im Jahr 2010 angewachsen.

Frauen sind heute eher bereit, sich aus der Abhängigkeit von ihren Männern zu lösen und nehmen auch professionelle Hilfe in Anspruch. Das Gewaltschutzzentrum OÖ betreut mittlerweile jährlich im Schnitt 1.600 von Gewalt betroffene Personen, davon über 90 Prozent Frauen.

TABUTHEMA GEWALT

Das Linzer Frauenbüro macht gemeinsam mit Vertreterinnen von Linzer Frauenvereinigungen und -institutionen mit zahlreichen Aktionen auf die „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ aufmerksam. Vom 25. November bis zum 10. Dezember wird im Zuge der weltweiten Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ jedes Jahr das Recht auf ein gewaltfreies Leben gefordert. Der Auftakt wurde auch heuer

wieder ziemlich lautstark mit einem Pfeifkonzert am Hauptplatz gemacht.

KOSTENLOSE WORKSHOPS FÜR FRAUEN

Eine Reihe von zusätzlichen Angeboten begleitet die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen. Kostenlose Workshops und Vorträge im Linzer Wissensturm thematisieren „Gewalt“ für unterschiedliche Zielgruppen. Frauen, Schulklassen und Mädchen setzen sich differenziert mit Männer- und Frauenrollen auseinander und durchleuchten die verschiedenen Formen von Gewalt in einer Beziehung.

Im Foyer des Alten Rathauses ermöglichte die Ausstellung „Hinter der Fassade“ einen Blick in alltägliche Gewalt. Anhand einer nachgebauten Familienwohnung wurde das Tabuthema Gewalt auf anschauliche Weise sichtbar gemacht.

„SODA! MIT WENDELTRASSE“

... so der Titel des experimentellen Textes der heurigen Frauenliteraturpreisträgerin Angela Flam. Die Preisträgerin ist gebürtige Welserin und lebt seit ihrer Kindheit in Marchtrenk. Sie absolvierte eine kaufmännische Ausbildung als Industriekauffrau und eine künstlerische Ausbildung in Tanz und Tanzpädagogik. Seit 15 Jahren arbeitet Angela Flam als Sekretärin am Klinikum Wels und seit 2009 schreibt sie freiberuflich experimentelle Texte.

Alle zwei Jahre vergibt die Stadt Linz den mit 3.600 Euro dotierten Frauen.Literatur.Preis – Marianne.von.Willemer. Damit sollen Frauen, die sich dem Schreiben widmen, gefördert werden und ihre künstlerischen Leistungen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Insgesamt 108 Autorinnen, haben die unterschiedlichsten Texte eingereicht, und dabei setzte sich das Projekt der Oberösterreicherin Angela Flam „Soda! mit Wendeltreppe“ als Siegerprojekt durch. „Der Text überzeugt durch un-



„Gewalt gegen Frauen“ darf kein Tabuthema bleiben. Bei einer Demonstration wurde abermals auf diese Problematik aufmerksam gemacht.



Der Frauen.Literatur.Preis, der alle zwei Jahre verliehen wird, ging dieses Mal an Angela Flam.



Mit einer Rabattaktion für Linzer Frauen wurde Ende September auf den „equal pay day“ aufmerksam gemacht.

Credit: Contraire

konventionelles Experimentieren mit sprachlichen Versatzstücken und Klischees – souverän und leichtfüßig“, so die Begründung der Fachjurorinnen.

RABATTAKTION FÜR LINZER FRAUEN

Am 30. September 2011 war in Linz heuer „equal pay day“. An diesem Tag haben Linzer Frauen statistisch gesehen ihr Jahreseinkommen erreicht und arbeiten im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen bis Jahresende „gratis“. Die Linzerinnen erhalten damit im Schnitt um 25,2 Prozent weniger Lohn als ihre

männlichen Arbeitskollegen. Um die ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken, gab es unter dem Motto „Warum nicht gleich? Gleiche Bezahlung!“ eine spezielle 25-Prozent-Rabattaktion für alle Linzerinnen. Insgesamt 23 Linzer Einrichtungen und Betriebe, von den Museen der Stadt Linz über Lebensmittelhandel, Textilien und Gastronomie bis hin zur Apotheke unterstützen diese Aktion. Zusätzlich sorgte ein eigens produzierter Spot, der sich mit dem Thema Gleichstellung befasst, für mediale Aufmerksamkeit.

SILVIA KREMSNER

Impressum

Lebendiges Linz Stadtmagazin

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion:
Stadt Linz, Stadtkommunikation
Linz, Hauptplatz 1, 4010 Linz
Chefredakteurin: Dr. Karin Frohner

Redaktion:
Peter Prass, Tel.: +43 732 7070 1368, Fax: +43 732 7070 1313
E-Mail: peter.prass@mag.linz.at.
Luftbilder: StPL/Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005

Druck und Herstellung:
Niederösterreichisches Pressehaus, Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H.
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten.

Für den Anzeigenteil verantwortlich:
Pepi Lehner, Niederösterreichisches Pressehaus
Tel.: +43 664 4112222, E-Mail: p.lehner@np-druck.at.
Auflage: zirka 116 500 Exemplare
Erscheinungsweise: zweimonatlich

Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Stadtkommunikation Linz, Hauptplatz 1, 4041 Linz
Chefredakteurin: Dr. Karin Frohner
Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen
(Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung,
Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.